

Prothesen mit Tattoos

Leipziger Messe OT World zeigt ab heute die neusten Trends aus Orthopädie und Reha-Technik



Von einem echten Unterarm (links) wäre die Prothesen der Firma Stamos und Braun aus Dresden kaum noch zu unterscheiden – wäre da nicht das eingebaute Aquarium. Das ist natürlich nur ein Messe-Gag für den Stand auf der OT World in Leipzig. Die großflächige Tätowierung dagegen gibt es wirklich.

Foto: dpa

VON BIRGIT ZIMMERMANN
UND FRANK JOHANNSEN

LEIPZIG. Christoph Braun hat bei der Herstellung seiner Produkte nur ein Ziel: „Wir möchten so unauffällig wie möglich sein“. Der 35-Jährige ist Orthopädietechnikermeister und Geschäftsführer des Stamos und Braun Prothesenwerks in Dresden. Er fertigt ästhetische Silikonprothesen an für Menschen, die durch Krankheit oder Unfall Gliedmaßen verloren haben. Daumen, Zehen, Unterschenkel – alles geht täuschend echt nachzumachen. Kleinste Falten und Äderchen lassen sich laut Braun nachbilden, Finger- oder Fußnägel aus Acryl und Kunsthaare machen den Eindruck perfekt. Auch ein Tattoo auf dem künstlichen Körperteil ist kein Problem, versichert Braun. Das Prothesenwerk ist seit Anfang des Jahres in Betrieb. Seither erlebe das Unternehmen eine überraschend große Nachfrage, sagt Braun.

Mit den Silikonprothesen wird sich der 35-Jährige auch auf der Fachmesse OT World in Leipzig präsentieren, die heute ihre Tore öffnet. Die dreitägige Schau, die bis Freitag nach Leipzig lockt, ist längst die Weltleitmesse für Orthopädie und Reha-Technik. Schon zum achten Mal findet sie in Leipzig statt, zum ersten Mal unter dem neuen Namen OT World. Bisher hieß sie schlicht „Orthopädie + Reha-Technik“. Bei der letzten Auflage unter dem alten Namen vor zwei Jahren kamen 19.500 Besucher aus 93 Ländern, 537 Aussteller aus 39 Ländern waren am Start. In diesem Jahr sind es noch einige mehr. „Wir sind deutlich

über 500“, sagte eine Messesprecherin. Die genau Zahl will sie aber erst heute verraten.

Um das Thema Design komme kein Prothesen-Hersteller mehr herum, sagt Kirsten Abel, Sprecherin des Bundesinventionsverbandes Orthopädietechnik, der Träger der OT World ist. Dabei gingen Betroffene sehr unterschiedlich mit den Hilfsmitteln um. „Es gibt Menschen, die möchten eine möglichst unauffällige Prothese. Und es gibt den anderen Typ, der sagt: Ich zeige meine Prothese gern.“ Auch Dieter Jüptner, Präsident des Bundesverbandes für Menschen mit Arm-

oder Beinamputation (BMAB), bestätigt: „Verallgemeinerungen sind da nicht möglich.“ Möglichst unauffällige Prothesen seien aber durchaus eine Erleichterung. „Zumindest am Anfang ist das für viele eine Hilfe. Die meisten haben einen wahren Horror davor, den Verlust eines Armes oder Beines nach außen nicht verstecken zu können.“

Wie viele Amputationen es in Deutschland pro Jahr gibt, sei schwer zu sagen, so Jüptner. „Die Prothetik-Hersteller gehen von 25.000 bis 30.000 Major-Amputationen aus.“ Als Major-Amputation gilt die Abnahme eines Armes

oder eines Beines; der Verlust von Fingern oder Zehen zählt nicht dazu. Mehr als drei Viertel der Amputationen werden laut Jüptner wegen arterieller Verschlusskrankheiten wie Diabetes nötig. Der Rest sei auf Unfälle, Krebserkrankungen oder Keiminfektionen zurückzuführen. Der Verbandspräsident beziffert die Zahl der Patienten in Deutschland auf 200.000 bis 250.000.

Auch der Bundesverband ist auf der Messe vertreten. Es sei viel Öffentlichkeitsarbeit nötig, um den Anliegen der Betroffenen Gehör zu verschaffen, räumt Jüptner ein. Immer wieder gebe es Streit mit den Krankenkassen, welche Versorgung bezahlt wird. Das könne von Bundesland zu Bundesland völlig verschieden sein – obwohl die Sozialgesetzgebung eindeutig sei. Die Betroffenen hätten einen Anspruch auf Ausgleich ihrer Behinderungen. Hier dürfe nicht gespart werden. Jüptner: „Uns steht das Beste zu, was wir kriegen können.“

i Die OT World ist zwar eigentlich eine Fachmesse, kommen darf aber jeder.

Öffnungszeiten: 13. bis 16. Mai, täglich von 9 bis 18 Uhr, am Freitag nur bis 17 Uhr

Eintritt: Tageskarte 24 Euro, ermäßigt (Schüler, Studenten, Azubis, Behinderte, Rentner, Arbeitslose) 7 Euro

Alle Eintrittskarten berechtigen am Besuchstag zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt mit Bussen und Bahnen in Leipzig, Halle und Teilen der Landkreise Leipzig, Nordsachsen und Saalekreis (MDV-Tarifzonen 110, 151, 156, 162, 163, 168, 210, 225).

➔ www.ot-world.com

Joey Kelly kommt zum Benefizlauf

Was mit Prothesen alles möglich ist, will Martin Schulz auf der OT World zeigen. Er ist Weltmeister im Paratriathlon – und selbst unterarmamputiert. In einem Benefizlauf tritt er morgen zusammen mit dem Extremsportler Joey Kelly gegen Besucher und Aussteller an. Der Startschuss für den Fünf-Kilometer-Lauf fällt früh um 7.30 Uhr. Wer mitlaufen will, sollte besser schon um 7 Uhr da sein. Statt einer Startgebühr sollen Teilnehmer sich mit einer Spende beteiligen. Mit dem Geld soll ein Schülerzeitungsprojektes an der Albert-Schweizer-Förderschule Leipzig ins Leben gerufen werden.

Wer Kelly ohne Lauf erleben will: Anschließend hält er morgen von 11 bis 12.45 Uhr im Congress Center (Raum M2) seinen Motivationsvortrag „No limits – das Unmögliche erreichen“ und erzählt

von seinen spannenden Projekten. Schon heute Nachmittag ist er um 11 und 14 Uhr in Halle 1 am Stand F44 des Ausstellers Fritz Minke anzutreffen. Morgen gibt es weitere Autogrammstunden am Stand A10 der Firma Ofa, ebenfalls in Halle 1.

Weitere Spitzensportler haben sich angesagt: Fußballprofi Christoph Metzler präsentiert am Donnerstag in Halle 1 am Stand von Springer Aktiv (E35) seine eigene Schuheinlagen-Kollektion (ab 10.30 Uhr). Nach einer OP an der Plantarsehne lernte der ehemalige Nationalspieler individuelle angepasste Einlagen zu schätzen – und entwarf schließlich eine eigene Kollektion. Schon am morgigen Mittwoch hat sich am selben Stand Frauenfußball-Nationalspielerin Anja Mittag zur Autogrammstunde angekündigt (11.30 und 15 Uhr). joh